

Hospiz soll im nächsten Jahr öffnen

Verantwortliche stellen Planungsstand vor und wollen weiterhin um Aufmerksamkeit werben

■ **Rhein-Lahn.** Die Einrichtung des stationären Hospizes Rhein-Lahn geht mit großen Schritten voran. Darüber berichtete als Initiator und Vorsitzende der Palliativmediziner Dr. Martin Schencking in der Mitgliederversammlung des „Fördervereins Stationäres Hospiz Rhein-Lahn“. Im Georg-Vömel-Haus in Bad Ems stellte er den aktuellen Planungsstand des Projektes vor und die erste als hauptamtliche Mitarbeiterin am vorgesehenen Standort, dem Marienkrankenhaus Nassau, bereits tätige Koordinatorin des Hospizes, Mandy Nicklaus (die RLZ berichtete).

Nachdem die Bauvoranfrage eingereicht und von der Kreisverwaltung positiv beschieden worden ist, kann nun – nach entsprechender Abstimmung durch die künftigen Gesellschafter der Betreiber-GmbH – mit der Umsetzung des Bauplans am Marienkrankenhaus Nassau begonnen

„Der Informationsbedarf ist sehr groß.“

Dr. Martin Schencking,
Vorsitzender des Vereins
Stationäres Hospiz Rhein-
Lahn

werden. Sehr erfreulich sei, so Schencking, dass die Bauplanerstellung bereits durch die Leifheit-Stiftung gesponsert wurde. Positiv hätten sich zudem im vergangenen Vereinsjahr die Mitgliederzahl, Spenden und Zuwendungen entwickelt.

Neu eingeführt wurde das Patenschaftsmodell. Wer Pate des Hospizes werden möchte, zahlt als Privatperson jährlich mindestens 100 Euro. Willkommen sind auch Firmenpatenschaften. Um die dauerhafte Finanzierung der Betriebs- und Unterhaltungskosten zu sichern, werden wenigstens 500 Paten benötigt, machte der Vorsitzende deutlich. Für den Umbau im Nassauer Marienkrankenhaus sind rund 1,5 Millionen Euro veranschlagt.

Unterstützung finanzieller und ideeller Art erfahren die Macher des künftigen Hospizes von vielen Seiten. Schon mehrere Benefiz-

veranstaltungen wurden zugunsten des Projekts durchgeführt. Auch in diesem Jahr wollen Vertreter und Freunde des Fördervereins beim Bad Emser Stadtlauf am Samstag, 11. Mai, Kilometer und Spenden für das Hospiz erlaufen. Bei anderen Veranstaltungen wird der Förderverein präsent sein, um auf die Bedeutung des Hospizes aufmerksam zu machen.

„Der Informationsbedarf ist sehr groß“, berichtete Dr. Schencking. Noch größer ist der Bedarf nach Hospizplätzen im Kreis. Die Wartelisten in den Hospizen Koblenz

Die Finanzen des Vereins

Über die Finanzen des Fördervereins Stationäres Hospiz berichtete Schatzmeister Hermann Josef Wilhelm. Im Jahr 2018 beliefen sich die Einnahmen aus Beiträgen, Patenschaften und Spenden auf insgesamt 67 961,60 Euro. Dem standen Ausgaben in Höhe von 4561,07 Euro gegenüber, sodass sich zum 31.

und Taunusstein werden länger. Krankenhäuser mit Palliativstationen haben das Problem, dass von den Krankenkassen maximal 21 Tage bezahlt werden.

Mandy Nicklaus, die zuletzt sieben Jahre die Palliativstation im Krankenhaus Nastätten leitete, kennt diese Situation nur allzu gut. Nun ist die ausgewiesene Fachkraft seit einem Monat hauptamtlich als Koordinatorin für das künftige Hospiz tätig und nicht mehr wegzudenken, betonte der Vorsitzende. Ermöglicht hat dies mit einer „extrem eindrucksvollen Ges-

Dezember ein Kassenbestand von 147 294,56 Euro ergab. Davon werden 100 000 Euro für die beantragte Stiftung „Hospiz Rhein-Lahn“ sowie 10 000 Euro als Gesellschafteranteil der künftigen gemeinnützigen Betreiber-GmbH des Hospizes zurückgestellt. Damit verblieben dem Förderverein 37 234,56 Euro.



Der Vorstand des Fördervereins Stationäres Hospiz (von links): Vorsitzender Dr. Martin Schencking, Schatzmeister Hermann-Josef Wilhelm, stellvertretender Vorsitzender Stephan Stork, Schriftwartin Dr. Hildegard Simons, stellvertretender Schatzmeister Dr. Gerhard Luhofer. Foto: privat

te“ die Leifheit-Stiftung. Sie übernimmt die Personalkosten für ein- einhalb Jahre.

Zwingend angewiesen sein wird das Stationäre Hospiz auf ambulante Hospizhelfer, vertreten durch die Hospizdienste Rhein-Lahn. Für den Kreis wurde dieser Verein unter dem Vorsitz von Nicklaus neu aufgestellt. Schon im April soll eine Qualifizierungsmaßnahme für ehrenamtliche Hospizbegleiter starten. Der Kurs umfasst 100 Theorie- und 40 Praxisstunden.

Ziel ist es, das Stationäre Hospiz Rhein-Lahn mit Sitz im Marienkrankenhaus Nassau bereits im nächsten Jahr zu eröffnen. Weiterhin erfolgte nochmals der Wunsch des Vorsitzenden nach breiter ehrenamtlicher Unterstützung sowohl bei den einzelnen Veranstaltungen des Vereins sowie später beim Betrieb des Stationären Hospizes in Nassau.

➔ Nähere Informationen:
www.hospiz-rhein-lahn.de